



Hörverstehen

Hör dir das Audio an und beantworte dann die Frage.

Wovon handelt der Text?

Leseverständnis

Neonazis in Berlin: Die Gewalt nimmt zu

Deutschland wird gefährlicher: Das spüren viele Frauen, queere Menschen, Migrantinnen und Migranten und politisch Engagierte. Denn Alltagsrassismus und rechte Gewalt nehmen zu – auch in Berlin.

Anne möchte nicht mit ihrem richtigen Namen genannt werden, denn sie wird zu oft von Neonazis angefeindet. Sie engagiert sich im Berliner Stadtteil Marzahn-Hellersdorf gegen rechte und rassistische Gewalt. Hier werden Menschen bedroht, weil sie pinkfarbene Haare haben, erzählt sie. Andere verstecken sich vor rechten Jugendlichen oder werden zusammengeschlagen. „Und man überlegt sich dreimal, wie man sich anzieht, wenn man jung und gegen Nazis ist.“

Seit Jahren versuchen junge Neonazis in Berlin Fuß zu fassen – vor allem auch in dem Hochhausviertel Marzahn-Hellersdorf. Im Alltag fallen rechtsextreme Sticker im Viertel auf. 2025 versuchten Neonazis, Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer örtlichen Christopher-Street-Day-Veranstaltung anzugreifen. Zwei der Täter waren jünger als vierzehn Jahre. Der stellvertretende Bürgermeister, Gordon Lemm, kennt die Probleme. Er beobachtet bei vielen jungen Menschen einen Werte-„Frauen sollen diesen Vorstellungen nach wieder eine traditionelle Rolle einnehmen und Männer sollen die Ernährer sein.“ Eine Folge: Queere Menschen trauen sich weniger, als queer erkennbar zu sein. Insgesamt beobachtet Lemm eine Kultur der Härte, in der die Menschen keine Opfer sein wollen.

Zu spüren bekommen diese Härte besonders Menschen wie Farzaneh, deren Familie aus Afghanistan kommt. Farzaneh ist im Iran aufgewachsen und lebt seit Jahren in Hellersdorf – obwohl sie hier im Alltag Rassismus erlebt. Auch ihre Mutter wurde regelmäßig von einer älteren Frau beleidigt, was Farzaneh gemeldet hat. Das schätzt sie an Deutschland, sagt sie: „Man kann sich wenigstens bei der Antidiskriminierungsstelle melden. Im Iran gibt es das nicht. Wenigstens kann man sich wehren.“

Und Anne und Farzaneh werden weiterkämpfen – gegen Hass und Hetze in ihrer Heimat Berlin.

Textverständnis

Teil 1: Fokus auf Anne

1. Warum möchte Anne nicht mit ihrem richtigen Namen genannt werden?

.....

2. In welchem Berliner Stadtteil engagiert sich Anne gegen rechte und rassistische Gewalt?

.....

3. Welche Formen von Bedrohung und Gewalt werden im Text beschrieben?

.....

4. Was überlegt sich Anne laut dem Text dreimal?

.....

Textverständnis

Teil 2: Die Situation im Viertel

5. Seit wann versuchen junge Neonazis in Berlin Fuß zu fassen?

6. Woran erkennt man im Alltag rechtsextreme Aktivitäten in Marzahn-Hellersdorf?

7. Wen versuchten Neonazis im Jahr 2025 anzugreifen?

8. Wie alt waren zwei der Täter?

9. Was versteht Gordon Lemm unter einem „Werte-Backlash“?

10. Welche Auswirkungen hat diese Entwicklung auf queere Menschen?

Textverständnis

Teil 3: Farzanehs Erfahrungen

11. Wo ist Farzaneh aufgewachsen?

12. Aus welchem Land stammt die Familie von Farzaneh ursprünglich?

13. Welche Erfahrungen macht Farzaneh im Alltag in Deutschland?

14. Was schätzt Farzaneh an Deutschland trotz ihrer negativen Erfahrungen?

15. Wogegen wollen Anne und Farzaneh weiterkämpfen?

Wortschatz

1. **Synonyme suchen.** Finde das Synonym für jedes Wort aus dem Text.
Schreibe deine Antwort auf die Linie.

bedrohen → _____

Gewalt → _____

Hass → _____

engagieren → _____

melden → _____

Wortschatz

2. Wörter und Definitionen zuordnen. Ordne jedes Wort der richtigen Definition zu.

Wort	Deine Antwort
1. die Hetze	
2. die Antidiskriminierungsstelle	
3. der Rassismus	

a) Eine Stelle, an die man sich bei Diskriminierung wenden kann.

b) Feindselige oder aggressive Handlungen gegenüber bestimmten Menschen.

c) Aggressive Stimmung oder Aufhetzen gegen Personen oder Gruppen.

Analyse des journalistischen Stils

3. Lies den Text noch einmal. Entscheide, ob die Aussage ein Fakt, eine Meinung oder ein Zitat ist.

„Man kann sich wenigstens bei der Antidiskriminierungsstelle melden.“

☐ Fakt ☐ Meinung ☐ Zitat

Anne möchte nicht mit ihrem richtigen Namen genannt werden.

☐ Fakt ☐ Meinung ☐ Zitat

„Frauen sollen diesen Vorstellungen nach wieder eine traditionelle Rolle einnehmen und Männer sollen die Ernährer sein.“

☐ Fakt ☐ Meinung ☐ Zitat

Im Alltag fallen rechtsextreme Sticker im Viertel auf.

☐ Fakt ☐ Meinung ☐ Zitat

Reflexion und schriftlicher Ausdruck

A. Deine Meinung

Beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen.

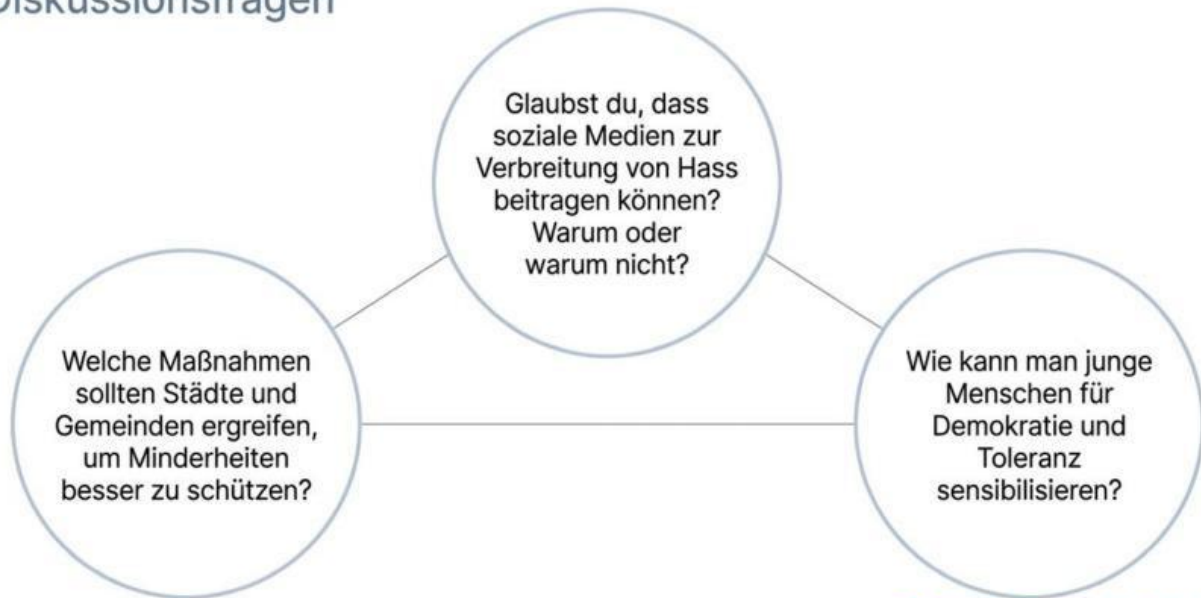
Warum ist es wichtig, gegen Rassismus und Diskriminierung vorzugehen?

Welche Rolle sollten Schulen bei der Bekämpfung von Hass und Vorurteilen spielen?

Was kann jede Person im Alltag tun, um andere Menschen zu unterstützen?

Diskussion im Plenum

B. Diskussionsfragen



Schreibaufgabe (ca. 120–150 Wörter)

C. Wähle eine der folgenden Aufgaben.



Thema 1: „Was bedeutet Toleranz für mich?“

Schreibe einen kurzen Text. Gehe auf folgende Punkte ein:

- Was bedeutet Toleranz?
- Warum ist sie wichtig?
- Wie kann man tolerant handeln?



Thema 2: „Gemeinsam gegen Hass und Hetze“

Schreibe einen Kommentar für die Schülerzeitung. Gehe auf folgende Punkte ein:

- Welche Probleme werden im Text beschrieben?
- Welche Folgen haben Rassismus und Diskriminierung?
- Welche Lösungen schlägst du vor?

Antworten Übung B

Antworten Übung C